

Die letzten Besprechungen des Grafen Czernin mit dem deutschen Reichskanzler.

Gegen die Märchenerzähler.

Berlin, 25. Mai.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Deutsche Tageszeitung“ richtete in ihrer gestrigen Abendnummer erneut Angriffe gegen den Grafen Czernin, die wir mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Als Grundlage für die Angriffe dienen dem Blatte Mitteilungen über den angeblichen Inhalt der Verhandlungen und Gespräche bei der letzten Anwesenheit des österreich-ungarischen Ministers des Aeußern im Hauptquartier. Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß die Mitteilungen, die nach der Behauptung der „Deutschen Tageszeitung“ von ebenso unterrichteter wie beachtenswerter Seite stammen sollen, freierfunden sind. Das Arbeiten mit derartigen Erfindungen ist geeignet, nicht nur dem feindlichen Ausland gegenüber Schaden zu stiften, sondern auch unser bundesfreundliches Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn zu stören. Gegen die Fortsetzung dieses gefährlichen Treibens legen wir daher nachdrücklichste Verwahrung ein.